



vom Geist und vom Zauber der Renaissance

Florenz ist unbestritten eine der faszinierendsten Kunstmetropolen der Welt. Wenngleich es interessante Zeugnisse aus der Zeit des Mittelalters dort zu bewundern gibt und sie auch heute noch eine lebendige Stadt ist, so verbindet man Florenz doch wie kaum eine andere Stadt mit einer ganz bestimmten Epoche - der Renaissance. Unter der Kulturpatronage der Medici blühten die Künste, Botticelli, Michelangelo, Leonardo da Vinci oder auch das Architektengenie Brunelleschi; die größten Künstler der Zeit tummelten sich in der Arnostadt und prägten ihr Aussehen bis heute.

Immer wieder höre ich, dass Besucher sich von der Überfülle bedeutender Kunstwerke schier „erschlagen“ fühlen. Um diesen Reichtum besser genießen zu können, habe ich ein klar gegliedertes Konzept entworfen, mit dem ich Ihnen die Zeit, in der die großen Renaissancekünstler lebten, schrittweise näher bringen will. Jeder Tag, den wir in der Stadt verbringen werden, hat einen eigenen Schwerpunkt.

Montag, 15.10.

Wir fliegen von Frankfurt aus nach Florenz und werden dann mit dem Bus zu unserem Hotel gebracht. Ich werde uns zu einem gemeinsamen Abendmenü einen Tisch in einem schönen Restaurant reservieren. Am Abend stimme ich Sie dann mit einem Vortrag auf die kommenden Tage ein.

Dienstag, 16.10.

Beginnen werde ich mit dem Schwerpunktthema Architektur. Zum einen ist es naheliegend am ersten Tag erst einmal die Stadt mit ihren herrlichen Plätzen und Bauwerken als Ganzes kennen zu lernen, bevor wir uns in den Museen „vergraben“. Darüber hinaus ist der Architekt Filippo Brunelleschi nicht nur ein typisches Renaissancegenie gewesen, das sich in verschiedenen Kunstgattungen betätigt hat, er ist gewissermaßen der wichtigste geistige Kopf der frühen Renaissancezeit. Er hat aufbauend auf der Formensprache der Antike einen Formenkanon entwickelt, der dann für Jahrhunderte die Basis allen europäischen Bauens wurde. Ausgebildet als Goldschmied und Bildhauer, hat er mit der Entdeckung der sogenannten Zentralperspektive eine Grundlage gelegt, die wie keine zweite die Malerei des Cinquecento beeinflusst hat. Und natürlich ist da seine überwältigende Ingenieursleistung: der Bau der gewaltigen Domkuppel, das Wahrzeichen, das das Stadtbild prägt wie kein anderes Gebäude. Spannend ist es zu erleben (etwa in der *Biblioteca Laurenziana*), wie der fast hundert Jahre jüngere Michelangelo sich als Architekt an den Leistungen des Älteren reibt, wie er ihn offensichtlich bewundert und ihn doch auch auf sehr unkonventionelle Weise zu überwinden versucht.

Mittwoch, 17.10.

Dieser Tag soll ganz der Malerei gewidmet sein und da gibt es natürlich ein großes, unverzichtbares Ziel – den Tempel der Renaissancemalerei: die Uffizien. Nirgends kann man so systematisch und anhand solch spektakulärer Qualität die Entwicklung verfolgen, die die Malerei in Italien aus dem Mittelalter heraus genommen hat. Beginnend mit dem großen Vorläufer Giotto, über die frühen Renaissance-maler wie Massaccio oder Filippo Lippi hin zu den Gemälden den ganz Großen der Medici-Zeit. Leonardos ungewöhnliche *Verkündigung*, Michelangelos frühes *Tondo* und natürlich die weltberühmten Botticelligemälde, die *Primavera* oder *Die Geburt der Venus*.

Wer nach diesem gewaltigen Museum und einem anschließenden Mittagessen noch nicht genug hat, der kann mit mir am Nachmittag einen ganz besonderen Schatz der Frührenaissance-malerei besichtigen. *S. Maria del Carmine* mit dem berühmten Freskenzyklus des Masaccio, des Masolino sowie des Fillipino Lippi in der *Branacci Kapelle*.

Donnerstag, 18.10.

Nach diesen beiden intensiven Tagen in Florenz möchte ich mit Ihnen die Stadt einmal für einen Ausflug verlassen. Eine Busfahrt nach Arezzo und in dessen Hinterland steht auf dem Programm. Eine Fahrt, bei der wir etwas vom herbstlichen Charme der Toskanalandschaft zu sehen bekommen. Mit seiner Hügellage ist das auf die Etrusker zurückgehende Arezzo eigentlich die viel „typischere“ Toskanastadt, als das von den Römern in der Flussebene gegründete Florenz.

Aber natürlich sind wir auch an diesem Tag wieder auf der Spur eines großen Renaissancekünstlers. Ein früher Maler dieser Epoche, Piero della Francesca, ist in Sansepolcro geboren, wo ein kleines kommunales Museum wichtige Werke von ihm besitzt. Sein großes Hauptwerk aber findet man im nahen Arezzo: die Fresken in der Hauptchorkapelle von *San Francesco*.

In Arezzo werde ich uns in einem Restaurant ein gemeinsames Mittagsmenü bestellen und wir werden genug Zeit finden, diese Perle unter den Toskanastädten mit ihren zauberhaften Plätzen und Gassen zu durchstreifen.

Freitag, 18.10.

Wenn wir am Freitag nun unser Hauptaugenmerk auf das Thema Skulptur legen, dann werden wir uns natürlich wieder ganz besonders mit Michelangelo beschäftigen. Im *Bargello*, den „Uffizien der Bildhauerei“ finden wir sein virtuoseres Jugendwerk, den *Bacchus* neben anderen Werken aus unterschiedlichen Schaffensperioden. In der *Galleria del Accademia* sehen wir dann die weltberühmten *Sklaven* und natürlich den unvermeidlichen *David*. Auch wenn dieser ohne Zweifel eines der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte überhaupt ist, werde ich versuchen, Ihnen zu erklären, warum mich sein rätselhaftes Alterswerk, die *Pieta* im *Dommuseum*, ungleich mehr berührt.

Michelangelo bewunderte seinen Vorläufer Donatello sehr, einen Zeitgenossen Brunelleschis. Von ihm sehen wir an diesem Tag ebenso Hauptwerke wie von Leonardo da Vincis Lehrer Verrocchio.

Sie wissen, dass ich selbst Bildhauer bin und mir die Vermittlung dieser oft etwas stiefmütterlich behandelten Gattung besonders am Herzen liegt.

Samstag, 19.10.

Diejenigen, die schon öfter mit mir auf Reise waren, wissen, dass ich immer versuche zu zeigen, dass die Kunstwerke, die wir bewundern, nicht im luftleeren Raum entstanden sind. Dass sie zwar von Künstlerindividuen geschaffen wurden, aber immer auch Kinder einer besonderen Zeitgeschichte sind. In kaum einer Stadt ist es naheliegender diese Geschichte genauer zu beleuchten, als in Florenz. Schließlich ist das Phänomen „Renaissance“ nicht nur ein kulturelles, sondern wird auch als Epochenbruch vom Mittelalter zur Neuzeit verstanden. Und neben den Namen einiger der berühmtesten Gestalten der Kunstgeschichte ist es der der Familie Medici, den jeder sofort mit dieser Zeit in Verbindung bringt. Ich werde mit Ihnen an diesem Samstag deren Familienpalast besuchen und Ihnen vom spannenden Aufstieg dieser Familie von neureichen Parvenüs zu einem der einflussreichsten Herrscherhäusern Europas berichten. Auch die Geschichte des finsternen Apokalypsepredigers Savonarola lässt sich wunderbar erzählen – und zwar am schönsten im ehemaligen Kloster *San Marco*, wo er Prior war und das außerdem mit unzähligen Fresken *Fra Angelicos* geschmückt ist.

Sonntag, 21.10.

Rückflug nach Frankfurt

Bei der Organisation der Flugreise arbeite ich mit einer auf Gruppenflüge spezialisierten Agentur zusammen. Da die Fluggesellschaften erst ein Jahr im Voraus ihre Flugpläne veröffentlichen, stehen die genauen Flugzeiten noch nicht fest. Ich werde Sie informieren, sobald die genauen Uhrzeiten bekannt sind. Wir werden mit Lufthansa ab Frankfurt (Main) fliegen. An- und Abfahrt nach Frankfurt werde ich gerne für Sie mitorganisieren. Es kann dies mit der Bahn geschehen (ca. 35 € einfach – ohne BahnCard). Wenn die Gruppe groß genug ist, wird eine Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus günstiger sein.

Preis: 1190 €

- Leistungen:**
- > Flug mit Lufthansa von und nach Frankfurt
 - > Transfer vom Flughafen in zum Hotel in Florenz
 - > 6 Übernachtungen inkl. Frühstück im Doppelzimmer im ****Hotel Carolus (Einzelzimmerzuschlag: 150 €)
 - > Busfahrt nach Sansepolcro und Arezzo
 - > Alle Eintritte und Führungen in Kirchen und Museen
 - > 4 gemeinsame Mittags- bzw. Abendmenüs
 - > Einführungsvortrag im Hotel
 - > Reisesicherungsschein

Im Preis nicht enthalten ist eine Reiserücktrittskostenversicherung, deren Abschluss wir dringend empfehlen! Dies können Sie z.B. günstig über meine Reiseversicherung tun. Ich vermittele Ihnen das gerne.

Hotel:

Das ****Hotel Carolus (53 Zimmer) befindet sich in einem Gebäude aus dem Jahr 1865 am Rande des historischen Zentrums, nahe dem Museo San Marco und nur 10 Gehminuten vom Dom.

Teilnehmerzahl:

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.
Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Personen